



Quantitative Analyse der Destination „Fehmarnbelt“

Bearbeitung:

Fachhochschule Westküste

Institut für Management und Tourismus (IMT)

Fritz-Thiedemann-Ring 20

25746 Heide/Holstein

19. Februar 2010

Quantitative Analyse der Destination „Fehmarnbelt“

Auftraggeber

Ostsee-Holstein-Tourismus e.V.

Bahnhofstr. 2
23683 Scharbeutz

Ansprechpartner:
Katja Lauritzen
Juliane König

Østdansk Turisme

Banegårdspladsen 2, 1
4700 Næstved

Ansprechpartner:
Glen Polano
Jesper Pørksen

Konzept & Bearbeitung

Institut für Management und Tourismus (IMT)

der Fachhochschule Westküste
Fritz-Thiedemann-Ring 20
25746 Heide/Holstein

Ansprechpartner:
Prof. Dr. Bernd Eisenstein
Dipl.-Kffr. (FH) Manon Eckhoff
Alexander Koch, BBA hons.
Dipl.-Kffr. Anne Köchling, MTM

Inhaltsverzeichnis

1. Management Summary	3
2. Einleitung	5
2.1 Ausgangssituation	5
2.2 Zielstellung der Untersuchung	6
2.3 Beschreibung des Untersuchungsgebietes	7
2.4 Methodische Hinweise	9
3. Touristische Nachfrage	17
3.1 Übernachtungstourismus	17
3.2 Tagestourismus	32
3.3 Tourismus gesamt	38
3.4 Bewertung bzw. Einordnung der Ergebnisse	39
3.5 Zusammenfassung	46
4. Wirtschaftliche Effekte des Tourismus	48
4.1 Berechnung zentraler Kennzahlen	48
4.2 Zusammenfassung	73
5. Touristisches Angebot	75
5.1 Beherbergungsinfrastruktur	76
5.1.1 Berechnung zentraler Kennzahlen zu Kapazitäten und Auslastungen	76
5.1.2 Bewertung bzw. Einordnung der Ergebnisse	90
5.2 Freizeitinfrastruktur	98
5.3 Transportinfrastruktur	103
5.4 Touristische Organisationsstruktur	106
5.5 Zusammenfassung	111
6. Exkurs: Geschäftsreiseverkehr	113
6.1 Touristische Nachfrage	113
6.2 Wirtschaftliche Effekte	118
6.3 Touristisches Angebot	122
6.4 Zusammenfassung	124

Abbildungsverzeichnis

Literaturverzeichnis

Anlagen 1 - 4

1. Management Summary

Zentrale Ergebnisse „Quantitative Analyse der Destination Fehmarnbelt“

Kennzahlen	Fehmarnbelt-Region Deutscher Teil			Fehmarnbelt-Region Dänischer Teil		
geschätzte Aufenthaltstage 2008 <i>darunter:</i>	96,90 Mio.			14,97 Mio.		
■ Übernachtungstourismus	29,18 Mio.			11,99 Mio.		
■ Tagestourismus	67,72 Mio.			2,98 Mio.		
geschätzte Bedeutung der Segmente des Übernachtungstourismus 2008	Camping: 29% Verwandten-/ Bekanntenbesuche: 26% Parahotellerie: 13% Priv. Beherbergung (< 9 Betten): 12% Freizeitwohnsitze: 9% Hotellerie: 8% Vorsorge- und Rehakliniken: 3%			Verwandten-/ Bekanntenbesuche: 34% Parahotellerie: 20% Camping: 14% Eigene Ferienhäuser: 10% Verliehene Ferienhäuser: 6% Hotellerie: 6% Privat vermietete Ferienhäuser: 5% Festivals: 3% Yachthäfen / Marinas: 2%		
Regionale Verteilung der statistisch erfassten Übernachtungen 2008^{1,4}	Kreis Ostholstein: 74% Kreis Plön: 13% Hansestadt Lübeck: 13%			Sydsjælland: 49% Vestsjælland: 42% Østsjælland: 9%		
Saisonalität 2008 (Gini-Koeffizient)^{2,5}	0,344 – deutliche Saisonalität			0,186 – moderate Saisonalität		
Anteil ausländischer Gäste 2008^{2,6} <i>darunter:</i>	7%			40%		
■ Ausland gesamt	7%			40%		
<i>davon:</i>						
■ Deutschland bzw. Dänemark	2%			21%		
■ Schweden	2%			10%		
geschätzte Bruttoumsätze 2008	2.967 Mio. €			1.055 Mio. €		
geschätzte Wertschöpfung 2008* <i>darunter:</i>	1.363 Mio. €			821 Mio. €		
■ 1. Wertschöpfungsstufe (direkt)	878 Mio. €			Differenzierung nach Wertschöpfungsstufen nicht möglich		
■ 2. Wertschöpfungsstufe	485 Mio. €					
* Deutscher Teil: inkl. direkten und indirekten Effekten. Dänischer Teil: inkl. direkten, indirekten und induzierten Effekten.						
geschätzte Beschäftigungsäquivalenz 2008	73.060			13.213		
Betriebe, Betten / Stellplätze sowie Auslastung <i>darunter:</i>						
	Betriebe	Betten	Auslastung	Betriebe	Betten	Auslastung
■ gewerbliche Beherbergungsbetriebe ^{2,5}	1.403	64.936	31%	60	12.139	36%
■ Camping ^{3,7}	115	9.975	44%	62	11.701	17%
¹ Basis - deutscher Teil: gewerbliche Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten und Touristikcamping ² Basis - deutscher Teil: gewerbliche Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten ³ Basis - deutscher Teil: Touristikcamping ⁴ Basis - dänischer Teil: Hotels (≥ 40 Betten), Feriencentren (≥ 40 Betten), touristisch vermietete Ferienhäuser, Campingplätze (≥ 75 Stellplätze) ⁵ Basis - dänischer Teil: Hotels (≥ 40 Betten) und Feriencentren (≥ 40 Betten) ⁶ Basis - dänischer Teil: Hotels (≥ 40 Betten), Feriencentren (≥ 40 Betten), Jugendherbergen, touristisch vermietete Ferienhäuser ⁷ Basis - dänischer Teil: Campingplätze (≥ 75 Stellplätze)						
Achtung: Die Vergleichbarkeit der Analyseergebnisse für den deutschen und dänischen Teil der Fehmarnbelt-Region ist (teilweise deutlich) eingeschränkt!						

Quelle: Institut für Management und Tourismus (IMT), 2010, eigene Berechnungen gemäß Hauptbericht

Wie steht die Destination „Fehmarnbelt“ aus quantitativer Sicht dar? Die Bilanz ist sehr positiv und lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Das Institut für Management und Tourismus (IMT) der Fachhochschule Westküste schätzt die Summe der insgesamt getätigten Übernachtungen im deutschen Teil der Fehmarnbelt-Region (Kreise Ostholstein und Plön, Hansestadt Lübeck) im Jahr 2008 auf rund 29 Mio.; im dänischen Destinationsteil (Region Sjælland) auf ca. 12 Mio. In beiden Teilregionen entfallen jeweils über zwei Drittel des Übernachtungsaufkommens auf die Segmente „Verwandten- und Bekanntenbesuche“, „Camping“ und „Parahotellerie“. Gewerbliche und private Ferienhäuser, -wohnungen und -zentren stellen in beiden Destinationsteilen eine bedeutende Beherbergungsform dar. Die dänische Teilregion steht verhältnismäßig stärker in der Gunst ausländischer Gäste und konnte im Jahr 2008 in der Summe der Segmente Hotels und Ferienzentren (je ab 40 Betten), Jugendherbergen und touristisch vermieteten Ferienhäusern einen Übernachtungsanteil von 21% durch deutsche sowie 10% durch schwedische Gäste verzeichnen. Für den deutschen Teil sind Dänemark und Schweden mit je 2% der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben ab 9 Betten die bedeutendsten Auslandsmärkte. Der Tages-tourismus nimmt auf deutscher Seite mit geschätzten 68 Mio. Tagesreisen in 2008 einen deutlich höheren Stellenwert ein als in der dänischen Teilregion (ca. 3 Mio.).

Die positive Bilanz zur touristischen Nachfrage äußert sich auch in den wirtschaftlichen Effekten, die die Destination „Fehmarnbelt“ durch den Tourismus generiert. So hat das IMT auf Grundlage unterschiedlicher Prämissen für die deutsche Teilregion im Jahr 2008 einen touristischen Bruttoumsatz in Höhe von rund 2.967 Mio. Euro errechnet; für den dänischen Teil führten die Untersuchungen zu einem Umsatz von ca. 1.055 Mio. Euro. Hieraus ergibt sich für den deutschen Destinationsteil eine geschätzte Gesamtwertschöpfung in Höhe von 1.363 Mio. Euro. Die Einkommenseffekte für die dänische Teilregion belaufen sich auf rund 821 Mio. Euro. Damit liegt die touristische Wertschöpfung je 1.000 Einwohner auf deutscher Seite bei etwa 2,5 Mio. Euro, in der dänischen Teilregion bei rund 1 Mio. Euro. Durch die Umlage der Wertschöpfung auf eine Beschäftigung mit Durchschnittseinkommen ergibt sich für den deutschen Teil der Fehmarnbelt-Region ein Beschäftigungsäquivalent von 73.060 Personen, für den dänischen Teil von 13.213 Personen, deren Einkommen vom Tourismus abhängig ist.

Die allgemein höhere Bedeutung des Tourismus im deutschen Destinationsteil äußert sich auch in den bereitgehaltenen Beherbergungskapazitäten: So stehen in der deutschen Teilregion 64.936 Betten im gewerblichen Bereich zur Verfügung; auf dänischer Seite sind es in Hotels und Ferienzentren (ab 40 Betten) 12.139 Betten.

Da die Abgrenzung des Tourismus sowie die Methoden zur Quantifizierung des Reiseverkehrs und seiner wirtschaftlichen Effekte in Deutschland und Dänemark in Teilen deutlich voneinander abweichen, unterliegen alle Ergebnisse einer (teilweise erheblich) eingeschränkten Vergleichbarkeit.